

## „Bring Deine Ideen ins Rathaus!“

Die 3. Karlsruher Jugendkonferenz am 17. Oktober 2015

- eine Dokumentation der Ergebnisse -



Ein neues Konzept und ein neuer Ort für die Karlsruher Jugendkonferenz: das Ergebnis waren etwa 100 Jugendliche, die am 17. Oktober 2015 im Bürgersaal des Rathauses ihre Ideen und Anliegen formulierten. Statt einer Workshop-Phase am Vormittag wie bei den bisherigen Jugendkonferenzen fanden die Ideenfindung und die Vorbereitung der Präsentationen bereits im Vorfeld mit unterschiedlichen Gruppen von Jugendlichen statt. Geblie-

ben und nach wie vor wichtiges Element ist die Diskussion mit Bürgermeister Martin Lenz und Vertreterinnen und Vertretern aus Gemeinderat und Verwaltung.

In den Bürgersaal kamen Jugendliche aus der Karlsruher Bewegungsszene, aus verschiedenen Jugendhäusern und aus Schulen.

Nach einem Rückblick auf den sehr gelungenen Beitrag zur 2. Karlsruher Jugendkonferenz zum Thema „Skaterparks“ und den Erfolg, den dieses Engagement hatte, präsentierten die verschiedenen Gruppen auf unterschiedliche Weise ihre Ideen und Anliegen. Jugendliche, die ohne die vorherige Beteiligung in einer Gruppe, zur Jugendkonferenz gekommen waren, hatten ebenfalls die Möglichkeit, sich einzubringen.

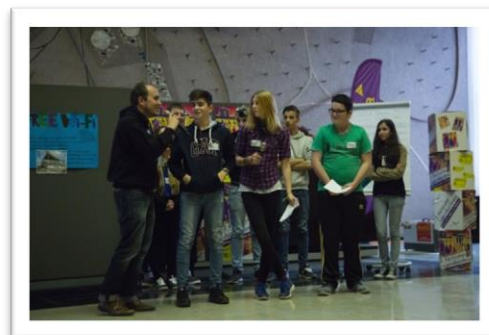
### Die Ideen und Anliegen

#### Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhaus Oststadt fordern freies W-LAN

Die Gruppe wünscht sich, dass frei zugängliches WLAN im Kinder- und Jugendhaus installiert wird. Freies, kostenloses WLAN ist für die Jugendlichen wichtig, um untereinander zu kommunizieren und sich auszutauschen, aber auch um einfach und schnell Informationen zu erhalten. Der Wunsch der Jugendlichen fand Zustimmung bei den Anwesenden aus der Politik und von Seiten des stja.

*So geht es weiter:*

Anfang November fand ein Termin im Kinder-

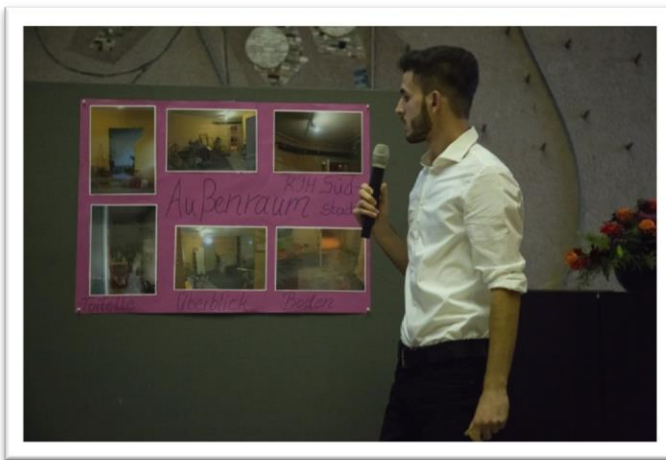


### 3. Karlsruher Jugendkonferenz

und Jugendhaus mit Rudi Kloss, dem Bereichsleiter offene Kinder- und Jugendarbeit im stja statt. Mittlerweile wurde ein Kooperationsvertrag mit INKA e.V., dem Betreiber von KA-WLAN, geschlossen. Im nächsten Jahr sollen dann nicht nur die Besucher\*innen des KJH Oststadt das freie W-LAN nutzen können.

#### Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhaus Südstadt machen sich stark für ihren Cliquenraum

Sich endlich wieder im Cliquenraum treffen können – das möchten Besucher\*innen des Jugendhauses in der Südstadt. Durch einen Wasserschaden vor zwei Jahren mussten Böden in den Räumlichkeiten für Jugendliche aufgerissen werden, um sie trocken legen zu können. Da-



von war auch sehr stark, der von außen zugängliche Cliquenraum betroffen. Das hat zur Folge, dass dieser nicht mehr genutzt werden kann, solange er nicht wieder in Stand gesetzt ist. Den Jugendlichen ist es ein großes Anliegen, dass dieser Raum wieder für sie nutzbar gemacht wird. In diesem Raum haben sie die Möglichkeit, sich außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendhauses zu treffen. Um dieses Ziel bald zu verwirklichen, boten sie ihre Hilfe und Unterstützung bei den Renovierungsmaßnahmen an.

Die Anwesenden aus Politik und Verwaltung konnten sich anhand von Fotos, die von den Jugendlichen mitgebracht wurden, ein Bild über den Zustand der Räumlichkeit machen und sicherten ihre Unterstützung zu.

*So geht es weiter:*

Stadtrat Alexander Geiger hat das KJH Südstadt besucht und unterstützt die Jugendlichen in ihren Bemühungen um eine baldige Renovierung des Cliquenraums.

#### Jugendliche aus der Weststadt behaupten ihren Platz im öffentlichen Raum

Die Nottingham-Anlage in der Weststadt ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Eine Jugendgruppe wurde in diesem Sommer mehrfach aus unterschiedlichen Gründen des Platzes verwiesen, teilweise wurden Geldbußen verhängt. Dies führte dazu, dass die Jugendlichen sich zurückzogen haben und die Nottingham-Anlage meiden. Sie möchten sich jedoch wieder dort treffen, so wie sie es seit ihrer Grundschulzeit taten.

Während der Jugendkonferenz konnte nicht geklärt werden, welche Gründe zu den Platzverweisen führten. Die Anwesenden aus Poli



### 3. Karlsruher Jugendkonferenz

tik und Verwaltung sicherten ihre Unterstützung bei der Aufklärung zu.

*So geht es weiter:*

Im Frühjahr 2016 wird der stja zu einem Vororttermin mit Vertreter\*innen des Ordnungs- und Bürgeramts, des Gartenbauamts, des Gemeinderats und des stja sowie den betroffenen Jugendlichen einladen.

#### **Y-ESS-Verein setzt sich ein für einen „Social Day“ und „Fair Trade“-Shirts**

Jugendliche von Y-ESS, dem Sozialverein an der Elisabeth-Selbert-Schule, stellten ihre Idee eines „Social Day“ vor. Einen Tag lang sollen alle weiterführenden Schulen in Karlsruhe und der Region die Möglichkeiten erhalten, soziale Projekte zu entwickeln und Spenden dafür zu sammeln.



Da es bereits ähnliche Aktionen in Karlsruhe gibt, erklärte sich ein Marcel Seekircher, ein Mitarbeiter des stja bereit, zu prüfen, wie sie die Idee in Bestehendes einbinden läßt.

Eine weitere Forderung von Y-ESS: Abschluss-T-Shirts in Schulen sollen fair gehandelt sein und Bio-Qualität besitzen. Da solche T-Shirts viel teurer sind, wünschen sich die Jugendlichen einen Zuschuss von der Stadt. Da es hierfür jedoch kein Budget gibt, erklärte Bürgermeister Martin Lenz sich bereit, bei der Sponsorsuche behilflich zu

sein, wenn die Jugendlichen ihm eine differenzierte Begründung liefern.

*So geht es weiter:*

In einem Workshop Mitte Dezember wird am Konzept von Y-ESS weitergefeilt. Dieser Prozess wird mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Partnerschaft für Demokratie“ unterstützt.

#### **FUSION OF ARTS – junge Bewegungskünstler\*innen wollen proben und auftreten**

Jugendliche, die im Projekt FUSION OF ARTS bereits im Rahmen des Stadtgeburtstags mit Artistik, Breakdance, Tricking, BMX und Parkour aufgetreten sind, möchten auch weiter auf der Bühne stehen. Einmal pro Jahr soll eine Show produziert werden. Zur Premiere wünschen sich die Jugendlichen eine Aufführung bei einer öffentlichen, städtischen Veranstaltung.

Bürgermeister Martin Lenz schlug einen Auftritt bei DAS FEST vor.

Vor der Produktion einer neuen Show muss geprobt werden. Die bisherige Halle im Schlachthofgelände steht nicht dauerhaft zur Verfügung. Die Gruppe wünscht sich deshalb eine Trainingshalle, die auch als zentraler Ort der Begegnung dienen kann. Die an





### 3. Karlsruher Jugendkonferenz

wesenden Stadträt\*innen boten an, nach einer Lösung im Rahmen der Neugestaltung des C-Areals in der Nordstadt zu suchen.

#### *So geht es weiter:*

Sofort nach der Jugendkonferenz kontaktierte die stja-Mitarbeiterin Barbara Ebert das FEST-Team, um Möglichkeiten für einen Auftritt im Sommer 2016 auszuloten. Erste Gespräche hierzu fanden statt.

Wenige Wochen nach der Jugendkonferenz konnten die Jugendlichen in einem Workshop gemeinsam Ziele und Vorhaben festlegen und konkretisieren. Dieser Workshop wurde mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Partnerschaft für Demokratie“ finanziert.

#### **Und außerdem....**

Einzelne Jugendliche kritisierten fehlendes Mobiliar im Bismarckgymnasium und das Fehlen von Jugendräumen im Stadtteil Stupferich.

Auch diese Anliegen wurden von den Anwesenden aus Politik und Verwaltung ernst und zur weiteren Bearbeitung mit genommen.

#### **Ausblick:**

Alle Anliegen der Jugendlichen haben eine positive Resonanz bei Politik und Verwaltung gefunden. Einzelne Prozesse konnten bereits angestoßen werden. Die Überprüfung der Ergebnisse wird im in einem „JuKo-Check“ im Sommer 2016 stattfinden.



## 3. Karlsruher Jugendkonferenz

Den Film zur Jugendkonferenz gibt es hier <http://www.stja.de/projekte-events-mehr/jugendkonferenz.html> .

**Projektleitung:** Barbara Ebert ([b.ebert@stja.de](mailto:b.ebert@stja.de) /Tel. 0721-1335614)

**Projektteam:** Christian Gotzmann, Isabel Kasalo, Daniel Melchien, Linda Rudolph, Sarah Tsitsikos, Lisa Weiß

Gefördert mit Mitteln des Bundesprogramms „Partnerschaft für Demokratie“.



Stand: Dezember 2015